



Nr. 177.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Pf. ...

Montag, den 2. August 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 12.00 vierteljährlich, ...

Der bolschewistisch-polnische Krieg.

Noch keine Waffenstillstandsverhandlungen. Paris, 1. Aug. Der „Temps“ teilt mit, daß bisher noch keine Nachrichten über die Begegnung der Bevollmächtigten der Roten Armee und der polnischen Armee eingetroffen sind.

Französische Vermutungen über die Waffenstillstandstaktik der Bolschewisten. Paris, 1. Aug. Pariser Morgenblätter berichten, die Taktik der Sowjetregierung gehe, wie ein abgefangener Funkpruch beweise, darauf hinaus, die polnischen Delegierten bis zum 4. August hinzuziehen.

Der polnische Generalstabsbericht. Warschau, 31. Juli. Generalstabsbericht vom 30.: Eine Abteilung der bolschewistischen Kavallerie dringt über Ossowiec in der allgemeinen Richtung nach Südwesten vor.

Die englischen Vermittlungsversuche. Paris, 31. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ erklärt, daß auf die beiden Telegramme an Tschischerin vom 26. und 28. Juli noch keine Antwort eingegangen sei.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

für das auf den Eisenbahnen beförderte Staatseigentum keine bewaffnete Wachen mehr gestellt würden, sei völlig unwahr. Pimerid, 31. Juli. (Havas.) Auf der Straße zwischen Pimerid und Tipperary wurde von einem Militärautomobil General Lucas aufgefunden, der gerade den Händen der Sinn-Feiner entkommen war, die ihn seit dem Monat Juni gefangen hielten.

Die Angelfachsen gegen Japan. London, 31. Juli. „Daily Chronicle“ bringt die folgende Meldung, daß im Washingtoner Staatsdepartement eine wichtige Konferenz zwischen englischen und amerikanischen Diplomaten über die japanisch-amerikanischen Schwierigkeiten und Japans Bemühungen, seine Autorität über China auszudehnen, stattfand.

Militärdiktatur in China. Tientsin, 31. Juli. Reuter meldet: Tschang Tjo Lin, der jetzt eine Art Militärdiktatur über China ausübt, sagte in einer Unterredung, sein Ziel sei die Einigung Chinas. Er werde nicht versuchen, die Herrschaft der Menschen wiederherzustellen oder an Stelle der Anfu-Partei die Herrschaft einer Militärdiktatur zu setzen.

Rücktritt des türkischen Ministeriums. Konstantinopel, 2. Aug. (Havas.) Damad Ferid Pascha hat dem Sultan seine Demission und gleichzeitig die des Gesamtkabinetts eingereicht.

Internationaler Sozialisten-Kongreß. Genf, 1. Aug. Zur Teilnahme am internationalen Sozialistenkongreß sind nachträglich noch zwei ungarische Delegierte eingetroffen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

für das auf den Eisenbahnen beförderte Staatseigentum keine bewaffnete Wachen mehr gestellt würden, sei völlig unwahr. Pimerid, 31. Juli. (Havas.) Auf der Straße zwischen Pimerid und Tipperary wurde von einem Militärautomobil General Lucas aufgefunden, der gerade den Händen der Sinn-Feiner entkommen war, die ihn seit dem Monat Juni gefangen hielten.

Die Angelfachsen gegen Japan. London, 31. Juli. „Daily Chronicle“ bringt die folgende Meldung, daß im Washingtoner Staatsdepartement eine wichtige Konferenz zwischen englischen und amerikanischen Diplomaten über die japanisch-amerikanischen Schwierigkeiten und Japans Bemühungen, seine Autorität über China auszudehnen, stattfand.

Militärdiktatur in China. Tientsin, 31. Juli. Reuter meldet: Tschang Tjo Lin, der jetzt eine Art Militärdiktatur über China ausübt, sagte in einer Unterredung, sein Ziel sei die Einigung Chinas. Er werde nicht versuchen, die Herrschaft der Menschen wiederherzustellen oder an Stelle der Anfu-Partei die Herrschaft einer Militärdiktatur zu setzen.

Rücktritt des türkischen Ministeriums. Konstantinopel, 2. Aug. (Havas.) Damad Ferid Pascha hat dem Sultan seine Demission und gleichzeitig die des Gesamtkabinetts eingereicht.

Internationaler Sozialisten-Kongreß. Genf, 1. Aug. Zur Teilnahme am internationalen Sozialistenkongreß sind nachträglich noch zwei ungarische Delegierte eingetroffen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Zur äußeren Lage. Der Freiheitskampf der Iren. London, 31. Juli. An verschiedenen Punkten des westlichen und südlichen Irlands wurden Angriffe unternommen.

Eine deutsche Note über die Gefahren der Verletzung der deutschen Neutralität. Berlin, 31. Juli. Wie erinnertlich, ist der Präsident der Friedenskonferenz in Paris am 21. Juli in den Besitz einer Note gelangt, in der die deutsche Regierung um Zustimmung zu den zur Wahrung der Neutralität an der Ostgrenze erforderlichen Maßnahmen gebeten hat.

zurückgezogen. Gegenwärtig ist die Lage die, daß an der Grenze des deutschen Abstimmungsgebietes keine genügende Wehrmacht steht, um Zwischenfälle zu verhüten.

Das deutsche Abstimmungsgebiet als Operationsbasis für die Entente gegen Rußland? Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Lnd gemeldet: Die Erregung in Lnd ist im Steigen begriffen.

Der deutsche Außenminister zur russischen und deutschen Frage. Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Dr. Simons, der in bezug auf die Meldung, wonach die Londoner große Friedenskonferenz, auf der die Ostfragen zur Verhandlung kommen sollen, ohne Zuziehung Deutschlands abgehalten werden soll, erklärte, wenn diese Nachricht richtig sei, so sei es erstaunlich, daß Rußland zustimme, daß über alle die großen Fragen, die zwischen Rußland und Deutschland schweben, ohne Zuziehung Deutschlands entschieden werden sollen.

Ein Ultimatum Rumäniens an Rußland. Belgrad, 1. Aug. (Südslawisches Pressebur.) Die rumänische Regierung hat an Rußland eine Note in Form eines Ultimatum mit der Aufforderung gerichtet, die russischen Truppen aus Bessarabien sofort zurückzuziehen.

Feier ...

Feier ...

Feier ...

Feier ...

Feier ...

Feier ...

Feier ...

zösischen Delegierten dem Kongress selbst zur Entscheidung vorzulegen.

Der „internationale“ Sozialistenkongress zur Kriegsschuldfrage.

Genf, 2. Aug. Die Kommission für die Verantwortlichkeitsfrage des Internationalen Sozialistenkongresses nahm gestern unter Vorbehalt der Zustimmung der deutschen Delegation, die noch nicht vollständig in Genf erschienen ist, einstimmig eine Resolution zur Kriegsschuldfrage an, in der es heißt: Der Kongress erneuert die Erklärungen der alliierten Sozialisten vom Jahre 1915, daß das kapitalistische System durch die Ueber-treibung seiner Interessenpolitik und seine Raffschicht eine der wichtigsten Ursachen des Krieges ist und erklärt gleichzeitig mit denselben Ausdrücken der deutschen Denkschrift, daß sein un-unterscheidbarer Anlag hauptsächlich, wenn auch nicht ausschließlich, in der mit Kopflosigkeit gepaarten Gewissenlosigkeit der jetzt gestürzten deutschen und österreichischen Mächte lag. Der Kongress bekräftigt seinen festen Willen, alle seine Kräfte der Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Welt zu widmen und von nun an zu kämpfen gegen die kriegerischen Mächte im Geist und im Dienste der Internationale. — Den Verhandlungen der Kommission, die diese Resolution einstimmig beschloß, wohnte deutscherseits der Reichstagsabgeordnete Braun bei. Die Resolution soll heute Montag in einer Vollversammlung des Kongresses zur Verhandlung kommen. Für die Frage der Unterstützung hat die Kommission eine Unterkommision gebildet. — Der „internationale“ Sozialistenkongress steht also immer noch unter dem Einfluß der Entente-Sozialisten, die natürlich bemüht sind, die ungeheuren, Deutschland auferlegten Lasten zu rechtfertigen. Daß sich aber ein Deutscher zur Anerkennung eines solchen, das deutsche Ansehen in der Welt ungeheuer schädigenden Nachwerts hergibt, ist tief bedauerlich.

Genf, 1. Aug. In einer Besprechung der in Genf bereits anwesenden Delegierten des Bergarbeiterkongresses wurde auf Verlangen der Belgier und Franzosen besprochen, die Frage der Schuld am Kriege auch im Bergarbeiterkongress in öffentlicher Sitzung zur Sprache zu bringen. — Das Verlangen der belgischen und französischen Sozialisten ist so durchsichtig wie nur möglich. Es sollen die ungeheuerlichen Kohlen- und Wiedergutmachungsforderungen gerechtfertigt werden. Die Deutschen merken das aber nicht.

Reichstag.

Die Entwaffnungsfrage — Reichspostverwaltung.

Berlin, 31. Juli. Haus und Tribüne sind nur schwach besucht. Der zur Beratung stehende Entwurf verlangt Auslieferung aller in der Bevölkerung vorhandenen Militärwaffen an den Reichskommissar zu bestimmenden Stellen. Wer innerhalb der festgesetzten Frist die Waffen nicht abgibt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und mit Geldstrafe bis zu 300 000 Mark bestraft.

Reichsminister Koch: Es ist uns hier eine ungeheure Aufgabe auferlegt, die sich nur mit der Bevölkerung lösen läßt. Sie ist umso schwerer, als die Frist so kurz bemessen ist, daß das Reich sich nicht zuerst mit den Einzelländern in Benehmen sehen kann. Die Zahl der Waffen wird auf 1,9 Millionen geschätzt. Erschwert wird die Sache durch das Mißtrauen in einem Flügel der Bevölkerung gegen den anderen. Es kommt darauf an, das Mißtrauen gegen die Unparteilichkeit der Regierung zu beseitigen. Abzuliefern sind die Waffen nur an eine unpolitische Stelle, also auch nicht an die Reichswehr. Deutschland darf nicht länger in zwei Lager verfallen, die sich gegenseitig für Vorkriegsweisen und Kappisten halten. Die Regierung wird ihre Aufgabe mit allem Ernst übernehmen, damit wir wieder ein Kulturvolk werden, statt ein Volk zu sein, das in Waffen starrt.

Abg. Vuchtering (S.): Meine Partei ist zur Mitarbeit bereit, verlangt aber Maßnahmen, damit das Gesetz nicht zu einem Ausnahmengesetz gegen die Arbeiter wird.

Abg. Ernst (U.): Die Vorlage ist unbrauchbar, denn sie geht von falschen Voraussetzungen aus. Das Gesetz ist ein Ausnahmengesetz gegen die Linke. Die Entwaffnung wird überhaupt kein wesentliches Ergebnis haben, denn die Waffen sind meistens verschoben.

Der bayerische Gesandte verweist darauf, daß die bayerische Sicherheitswehr auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht und nur zum Schutz von Ruhe und Ordnung da ist. (Zuruf: Reaktion!) Im übrigen habe ich zu erklären, daß nach dem Ergebnis von Spa die bayerische Regierung sich den Anforderungen nicht entziehen wird, die die Reichsregierung an sie stellen wird.

Abg. Dr. Rösler (D.V.P.): Ich stelle fest, daß unter den Augen der Behörden von roten Arbeiterbataillonen täglich exerziert wird. Zuerst müssen die unruhigen Elemente die Waffen abgeben, damit wir wieder zur Ordnung kommen. Damit es bei der Waffenabgabe ordnungsmäßig zugeht, muß der Reichskommissar durch einen parlamentarischen Ausschuss kontrolliert werden.

Haus (Dem.): Die Unabhängigen sind doch von Anfang an für bedingungslose Unterzeichnung des Versailler Vertrages eingetreten. Da haben sie jetzt am allerwenigsten Veranlassung, Schwierigkeiten zu machen, wo es sich um Konsequenzen des Vertrages handelt. Wir müssen so weit kommen, daß sich Waffen überhaupt nur noch in den Händen staatlich anerkannter Organe befinden.

Frau Zundel (R.): Der Entwurf, der die Arbeiter wehrlos macht, ist für uns unannehmbar.

Abg. Gildemeister (D.V.P.): Daß das Gesetz parlamentarisch ausgeführt werden muß, ist selbstverständlich.

Abg. Unterleitner (U.S.): Wir zweifeln nicht an der ehrlichen Gesinnung des bayerischen Gesandten, aber Herr v. Stahe stehen wir zweifelnd gegenüber.

Bayerischer Handelsminister Hamm: Die Angriffe gegen Herrn von Stahe sind vollkommen gegenstandslos. Bayern wird treu am Reiche festhalten, solange das Reich eine Demokratie ist. Reichsminister Koch: Das Gesetz muß ordnungsgemäß durchgeführt werden, sonst stehen wir vor der Befehlspreußischer Gebiete.

Abg. Simon-Unterfranken (U.S.): Die Regierung Stahe ist durch einen Staatsstreich zur Herrschaft gelangt. (Widerpruch.) Die Einwohnerwehr dient nicht zur Beruhigung, sondern führt selbst die Unruhen herbei.

Nach weiterer Debatte geht die Vorlage an einen Ausschuss. Darnach wird die 2. Beratung des ergänzenden Notausfalls bei der Reichspostverwaltung fortgesetzt.

Reichspostminister Giesberts: Die Personalausgaben der Post sind enorm gestiegen, noch mehr als die der Eisenbahnen. Abg. Brun (D.V.P.) empfiehlt einen Antrag seiner Partei auf Befreiung des Fernsprechdarlehens von 1000 Mark.

Reichsfinanzminister Birth: Die Erledigung der Besoldungsordnung in den Ländern war ein Unglück für das Reich. Es geht nicht an, daß die wenigen Restbeamten der Länder erheblich besser dastehen als die Reichsbeamten. Auf's peinlichste berührt wurde ich durch ein Schreiben der Eisenbahnerorganisationen, wodurch mit einem Demonstrationsstreik gedroht wird, falls nicht durch eine bindende Erklärung des Hauptausschusses und des Reichstags bis zum 31. Juli, 3 Uhr, die Befriedigung der Eisenbahnerwünsche zugesagt wird. (Hört, hört!) Das kann sich keine Volksvertretung bieten lassen. (Sehr richtig.)

Ministerialdirektor Bredow: Das Fernsprechdarlehen muß eingehalten werden, wenn der weitere Ausbau des Fernsprechnetzes erfolgen soll.

Der Antrag der Deutschnationalen wird abgelehnt. Die Entschließung des Ausschusses auf die Hinauschiebung der Erhöhung der Postzeitungsgebühren bis zum 1. Januar 1921 wird angenommen. Der Posthaushalt wird bewilligt.

Montag 2 Uhr Fortsetzung. Vorher Antrag auf Erlass eines Amnestiegesetzes. Schluß 6 Uhr.

Der Haushaltsausschuss gegen das Ultimatum der Eisenbahner.

Berlin, 31. Juli. Der Haushaltsausschuss des Reichstags beschäftigte sich heute mit den Beschlüssen seines Unterausschusses über die Einstufung des Verkehrspersonals in die Besoldungsordnung. Die Vertreter der drei Eisenbahnerverbände hatten ein Ultimatum eingereicht des Inhalts, daß, wenn nicht bis heute nachmittags drei Uhr ihre Forderungen erfüllt seien, sie einen Demonstrationsstreik der Eisenbahner in ganz Deutschland in die Wege leiten würden. Im Hinblick darauf erklärte der Finanzminister, daß er nun seine Bemühungen um eine Verständigung einstellen müsse, weil er dem Druck dieser Organisationen nicht weichen könne. Der Ausschuss beschloß, die Verhandlungen abzubrechen, bis die Sache geklärt und das Ultimatum formell zurückgezogen sei.

Deutschland.

Kriegsfeindliche Demonstrationen am Jahrestage des Kriegsausbruchs.

Marienwerder, 1. Aug. Heute, als dem Jahrestage des Ausbruchs des Krieges, fand nachmittags hier vor dem Gebäude der Interalliierten Kommission eine Massendemonstration gegen den Krieg für den Völkerrfrieden statt. Redner der beiden sozialistischen Parteien und eine Frauenvertreterin forderten zum geschlossenen Widerstand gegen jede Kriegswiederholung und zum unermüdbaren Kampf gegen den wiedererwachenden Nationalismus und für die Völkerverständigung auf. Eine einstimmig angenommene Entschlieung protestiert gegen die Bestrebungen, die darauf hinführen, das Volk auf neue in einen sogenannten Bergeltungsstreich zu treiben, und verlangt von der Reichsregierung die strikte Durchführung der Neutralität im Kriege zwischen Rußland und Polen. Die Entschlieung wurde dem Reichsminister telegraphisch übermittelt. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall.

Berlin, 1. Aug. Die heutige Demonstration im Lustgarten verlief in vollkommener Ruhe. Ein Zug mit Kriegsinvaliden wurde am Brandenburger Tor aufgelöst (Vannkreisschutz). Die Kriegsbeschädigten befanden sich teilweise in Selbstfahrern, Rollwagen oder Kramern. Die Schilder, die sie mit sich führten, sprachen sich sämtlich für Abschaffung des Krieges aus. Bei Auflösung der Züge an der Grenze des Vannkreises wirkte der zuständige Zivilkommissar mit. Im Lustgarten war die Versammlung so stark, daß der Verkehr gehindert wurde. Der Anführer des republikanischen Frontverbundes erfolgte unter den Klängen einer Kapelle, die das Lied spielte „Ich hatt' einen Kameraden“. Verletzungen des Vannkreises sind nicht vorgekommen. Auch sonst wurde die Ruhe nicht gestört.

Anlagen aber keine Beweise.

* Leipzig, 29. Juli. Wie das „Lipp. Tgl.“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind beim Reichsgericht bisher insgesamt 1012 Strafsachen aus Grund des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen vom 18. Dez. 1919 anhängig geworden. Hier-von entfällt die überwiegende Zahl, nämlich 886 Sachen, auf die Anlageliste der Entente. Der Oberreichsanwalt ist in allen Fällen eingeschritten, in denen die Angaben der Liste über die Person der Beschuldigten ein Einschreiten überhaupt ermöglichten. Der Fortgang der Ermittlungsverfahren wird dadurch außerordentlich verzögert, daß sowohl die früheren als auch die neue Auslieferungslisten ausreichende Angaben über die den Beschuldigten zur Last gelegten Taten, insbesondere aber über das für die Beschuldigten erforderliche Beweismaterial vermissen läßt. Der Oberreichsanwalt hat sich deshalb um den Tatbestand der Beschuldigten durch Vermittlung des Anwaltes des Amtes an die

ehemals feindlichen Regierungen mit dem Ersuchen um genaue Bezeichnung der strafbaren Handlung, Aufklärung von Widersprüchen und Beschaffung von Beweismaterial gewandt. Von dem Ergebnis dieser Erhebungen werden der Fortgang und die Erledigung der Verfahren abhängen.

Hausdienstrecht.

Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, sollen die Rechtsverhältnisse der Hausangestellten demnächst für das ganze Reich einheitlich geregelt werden. Ueber die wichtigsten Fragen des Hausdienstrechts werden im Reichsarbeitsministerium Besprechungen mit Vertretern der beteiligten Verbände stattfinden.

Prägung der Reichsmünzen.

Juni wurden aus Eisen 788 195 Fünfpennigstücke, aus Zink 1 632 760 Zehn-pennigstücke und aus Aluminium 7 127 906 Fünfpennigstücke geprägt.

Die deutschen Sparkassen im Juli.

Der Geldzufluß der deutschen Sparkassen hat im Juni gewaltig zugenommen, nämlich um 1600 Millionen M. gegen 1100 Millionen im Mai. Der Gesamtzuwachs an Spareinlagen beträgt seit Jahresbeginn 3,3 Milliarden Mark.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 2. August 1920.

Schlusfeier des Realprogymnasiums und der Realschule.

Beide Anstalten beendigten das abgelaufene Schuljahr durch eine schöne Feier im Georgenäum. Zum ersten Male seit dem Krieg konnte die Feier wieder in erweiterter Gestalt abgehalten werden durch Einfügung musikalischer und bellamatorischer Vorträge. Rektor Dr. Knobel begrüßte die Eltern der Schüler, sowie die Freunde der Schule und gab sodann einen Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr. Er hob dabei hervor, daß die Schule unter mancherlei Schwierigkeiten zu arbeiten gehabt habe, daß aber dennoch recht befriedigende Erfolge erzielt worden seien. Die Abhaltung eines Elternabends und die Bildung eines Elternrates werde das Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus immer inniger gestalten und sicher ersprießlich wirken. Die Berufswahl sei sehr schwierig, lasse sich aber nicht allein auf die Statistik aufbauen, sondern nötige zu eingehender Ueberlegung bei dem Schüler selbst und seinen Angehörigen. Die Neigung zu einem Berufe und die Aufbringung der Kosten werde vielfach ausschlaggebend sein. Die Schule und ihre Lehrer seien jederzeit bereit, den Eltern mit aufrichtigem Rate an die Hand zu gehen. Mit dem Wunsche, daß die Jugend den Ernst der Zeit erfasse und durch unablässige Arbeit sich weiterbilde, schloß der Redner seine eindringlichen Worte. Eine willkommene Abwechslung in dem reichen Programm bot ein aus freiem Willen von musikalischen Schülern zusammengesehtes Orchester, das 2 Musikstücke mit Violinen und Flöte unter der schneidigen Direktion des Schülers Jahnke-Magold unter großem Beifall der Zuhörer zum prächtigen, schön abgerundeten Vortrag brachte. Von Schülern der Klasse 1 bis 5 kamen verschiedene Gedichte zum Vortrag, die ein bereites Zeugnis davon ablegten, daß in der Schule tüchtig gearbeitet wurde und daß die Vortragenden mit großem Verständnis und liebevoller Hingabe ihre Aufgabe erfüllt hatten. Einen schönen Genuß bot der Vortrag einiger Szenen aus „Wallensteins Lager“ durch Schüler der oberen Klassen. Die einzelnen Charaktere waren mit großer Liebe und richtigem Bilde gezeichnet und ließen eine tüchtige Schulung erkennen. Die Abschiedsrede hielt Willibald Wölter-Wildberg über Generalpostmeister v. Stephan. In durchaus trefflicher Weise, die zeigte, daß die Schule auch mit den praktischen Einrichtungen des Staates sich beschäftigt, gab der Vortragende in klaren und gebienden Ausführungen eine lebensfrische Schilderung der Entwicklung und großen Taten des weltberühmten Postmannes. Er schloß seine Rede mit herzlichem Danke an Schule und Lehrer und mit der Ermahnung an die Schüler, sie möchten der Schule allezeit Ehre machen und es an Fleiß nicht fehlen lassen. Mi der Verteilung der Schulzeugnisse, Preise und Belobungen an die Schüler und einem flott gefungenen Schülerchor fand die Feier, die durch weitere Gesänge noch erhöht worden war, ihren würdigen Abschluß.

Regelung der Arbeitszeit in den Handwerksbetrieben auf dem Lande.

Um die auf dem Lande über die Ernte- und Vstellarbeiten vorübergehend anfallenden dringend notwendigen Arbeiten, von deren sofortiger Erledigung der Fortgang des landwirtschaftlichen Betriebs abhängt, bewältigen zu können, sollen Handwerker im Rahmen der vorläufigen Landarbeitsordnung über acht Stunden beschäftigt werden dürfen. Die zugelassene Beschäftigungsdauer ist als Höchstmaß gedacht, die nur im Falle wirklichen Bedürfnisses in Anspruch genommen werden soll. Um einem Mißbrauch durch dauernde Ueberarbeit zu begegnen, sind die Oberämter noch besonders angewiesen worden, die Ueberarbeit nur im Einverständnis mit den in Betracht kommenden Arbeitern und in der Regel nur für solche Betriebe zuzulassen, die unter 10 Arbeitern beschäftigt sind. Die Genehmigung zur Ueberarbeit soll da nicht erteilt werden, wo erwerbslose Arbeitskräfte, die zur Beschäftigung in den Betrieb herangezogen werden können, vorhanden sind oder vom zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis überwiesen werden können.

Erhöhung der Gütertarife.

Die Erhöhung der Gütertarife soll nach Blätterangaben voraussichtlich am 1. Oktober in Kraft treten. Die Tarife werden um etwa 30—50% erhöht werden.

Mitmaßliches Wetter am Dienstag und Mittwoch.

Die Störungen im Norden reichen mit ihren Ausläufern bis nach Süddeutschland und lassen den Hochdruck sich nicht ungehindert entfalten. Am Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig aufheiterndes, aber meist bedecktes, strichweise regnerisches und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

suchen um genaue
rtung von Wiber-
l gewandt. Son-
er Fortgang und

Rechtsverhältnisse
Reich einheitlich
des Hausdienst-
esprechungen mit
den.

en.
Kümpfermigkeit,
aus Aluminium

Suli.
hat im Juni ge-
N gegen 1100
Spareinlagen be-

n 2. August 1920.
r Realschule.
ufene Schuljahr
ersten Male seit
ter Gestalt abge-
deklamatorischer
Eltern der Schü-
mann einen Rück-
abel hervor, daß
arbeiten gehabt
olge erzielt wor-
und die Bildung
chen Schule und
eripriesslich wir-
aber nicht allein
gehender Ueber-
gehörigen. Die
ung der Kosten
und ihre Lehrer
em Rate an die
ugend den Ernst
sich weiterbilde,
ine willkommene
ein aus freiem
sehtes Orchester,
er schneidigen
großem Beifall
Vortrag brachte.
ebene Gedichte
ablegten, daß
die Vorträge
be ihre Aufgabe
Vortrag einiger
über der oberen
großer Liebe und
chtige Schulung
Böttler-Wildberg
haus trefflicher
praktischen Ein-
Vortragende in
ensfrische Schil-
s weltberühmten
chem Danke an
die Schüler, ste
an Fleiß nicht
eignisse, Preise
flott gesungenen
Besänge verhöb-

em Lande.
d Bestellarbeiten
r Arbeiten, von
dwirtschaftlichen
A Handwer-
rdnung über acht
affene Beschäfti-
im Falle wirk-
werden soll. Um
a begegnen, sind
ben, die Ueber-
acht kommenden
riebe zuzulassen,
enehmigung zur
erbslose Arbeits-
tangezogen wer-
gen öffentlichen

Blättermen ungen
ie Tarife werden

d Mittwoch.
eren Ausläufer
nd sich nicht un-
ch ist zeitweilig
regnerisches und

Die kühle Bitterung.
Wir hatten vor kurzem Höchsttemperaturen bis zu 30 Grad im Schatten und dementsprechend warme Nächte zu verzeichnen, und wenn eine solche Hitze auch nicht gerade als Idealzustand angesehen werden kann, so ist herbstliche Kühle in den sog. „Sundstagen“ auch nicht erwünscht. Schon wird wieder nach Ueberziehern und warmer Unterkleidung gegriffen, und die bisher beliebte Barhäuptigkeit hat wesentlich abgenommen. Hoffentlich kommt aber die Sonne bald von neuem zum Vorschein und bringt Hochsommerwetter, wie es der Jahreszeit und dem Bedürfnis des Pflanzenwachstums entspricht.

Selbstentzündung von Heu und Dehnd.
Mehrfach gemeldete Vorkommnisse aus den Oberämtern Gerabronn und Hall weisen darauf hin, daß in diesem Jahr auch in Gegenden, wo dies bisher nicht vorkam, große Heustöße im Innern in Uebergang geraten, verkohlen und schließlich, namentlich bei Hinzutritt von Luft, sich selbst entzündeten. Es ist daher dringend geboten, solche Heustöße genau zu beobachten. Wenn eine starke Erhitzung im Innern zu vermuten ist, was durch den brenzlichen Geruch sich ankündigt und durch Einstoßen von Eisenstangen, deren Erwärmungsgrad die innere Hitze anzeigt, leicht festgestellt werden kann, so muß alsbald der Ortsvorsteher benachrichtigt werden, damit er im Benehmen mit dem Feuerwehrkommandanten die geeigneten Maßnahmen trifft, um den Ausbruch des Brandes zu verhindern. In geschlossenen Scheunen ist jeder Luftzug so gut als möglich abzuhalten, die gefährliche Stelle unter steter Bereitschaft von größeren Wassermengen abzuräumen und das Heu und Dehnd herauszuführen.

Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten.
Die württ. Gemeinde- und Unterbeamten-Verbände haben sich am 24. Juli ds. Js. zu einem Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten zusammengeschlossen. Die bisherige Arbeitsgemeinschaft der bisherigen Gemeinde- und Körperschaftsbeamtenvereinigungen wird im neuen Zentralverband aufgehen. Die bereits bestehenden Bezirks- und Ortsvereine der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten und Unterbeamten werden zu Bezirksverbänden und Ortsgruppen des Zentralverbands zusammengefaßt. Der Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten ist zugleich der Landesverband Württemberg des Reichsverbands der Gemeindebeamten Deutschlands und wird, wie dieser, zur Erreichung seiner Zwecke nötigenfalls alle gewerkschaftlichen Mittel anwenden. Dem Zentralverband können alle haupt- und nebenberuflichen Beamten der württ. Gemeinden und sonstigen Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts — gleichviel ob sie sich im Dienst oder im Ruhestand befinden — als Mitglieder beitreten. Er gewährt seinen Mitgliedern insbesondere auch Rechtsschutz und Rechtshilfe. Zum Vorsitzenden des Zentralverbands wurde Sekretär Desterle-Stuttgart, zum Geschäftsführer Sekretär Ruding-Stuttgart gewählt. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle, Rathaus Stuttgart, Zimmer 30.

Die württ. Eisenbahner gegen den Transport von Verbandstruppen.
Die Betriebsräte des deutschen Eisenbahnerverbands, Bezirk Württemberg, faßten folgende Entschliessung: Die Betriebsräteversammlung des deutschen Eisenbahnerverbands, Bezirk Württemberg, erhebt mit aller Entschiedenheit Einspruch gegen den Transport von fremden Truppen und Munition des Verbands durch Deutschland. Sie gelobt, mit allen Mitteln derartige Transporte zu verhindern und gegebenenfalls zu diesem Zweck entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um mit der Privatindustrie in den Generalstreik zu treten. Die Bezirksleitung wird beauftragt, öffentliche Versammlungen zur Aufklärung der jetzigen Lage einzuberufen.

Lehrstellen für Mädchen in landwirtschaftlichen Betrieben.
Für junge Mädchen aus der Stadt, die Lust und Liebe zur Landarbeit haben, zeigt sich ein neuer Weg zur Erlangung einer beruflichen Ausbildung. Die büromäßigen Berufe vermögen ja zurzeit eine sichere Zukunft nicht zu bieten; die höheren Berufe

sind teils überfüllt, teils ist die Ausbildung dafür sehr teuer. Ein-sichtige Kreise haben auch längst erkannt, daß unsere Zukunft nicht etwa in einer stärkeren Zentralisierung der Bevölkerung in den Städten liegt, sondern daß die Rückkehr aufs Land nötig ist, zur Natur, zur produktiven Bodenbearbeitung. Sicher hätte manches junge Mädchen schon bisher sich gerne entschlossen, eine Betätigung auf dem Land zu suchen, wenn ihm ein geeigneter Weg dazu offen gestanden wäre.

Nun hat sich auf eine Anregung des Arbeitsministeriums, Abteilung für Frauenarbeit, der Landesverband der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine Württembergs bereit gefunden, Hausfrauen auf dem Lande dazu zu gewinnen, junge Mädchen 1-2 Jahre lang als Lehrlinge für Land-, Garten- und Hausarbeit (einschließlich Kleintierzucht) aufzunehmen. Mit diesen Mädchen soll ein Lehrvertrag abgeschlossen werden, der sie einerseits vor Ueberanstrengung schützt und der andererseits auch die Rechte der Lehrfrauen wahrt. Die Lehrstellen sollen aber nicht etwa als Sommerfrische mit etwas angenehmer Beschäftigung aufgefaßt werden, sondern als ernste Berufsausbildung. Nach Beendigung der Lehrzeit können die Mädchen entweder als Wirtschaftsbeamtinnen Stellung annehmen oder sich in der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim theoretisch weiter ausbilden.

Man kann zu einem so praktischen und vielseitigen Beruf wie dem der landwirtschaftlichen Hausbeamtin nur aufs wärmste zuraten. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie gesucht und geschätzt wirtschaftlich tüchtige Mädchen sind gegenüber solchen, die sich in der Stadt nur büromäßig betätigt haben und die, wenn die Bruchlage für sie ungünstig geworden ist, sich sehr schwer in einer anderen Beschäftigungsart zurechtfinden. In Zeiten wirtschaftlicher Depression, wie wir sie jetzt haben, wird die Frau aus solchen außerhäuslichen Erwerbszweigen, in denen auch Männer sich betätigen, immer mehr verdrängt werden. Um so mehr sollte sich jedes Mädchen, das einen Beruf wählt, überlegen, ob es sich nicht als ländliche Hausbeamtin ausbilden lassen will für eine Tätigkeit, die sehr gesund und abwechslungsreich ist und die wegen der größeren Verantwortlichkeit der Arbeit im hauswirtschaftlichen Betrieb auch viel Befriedigung bietet.

Methodistenkirche von Süddeutschland.
Man schreibt uns: Vom 30. Juni bis 5. Juli fand in Pforzheim die Jahreskonferenz der Prediger der bishöflichen Methodistenkirche von Süddeutschland statt. Die Berichte und Verhandlungen zeigten, daß die Kirche trotz der schwierigen, vielfach gottwidrigen Zeitverhältnisse im Zeichen des Fortschritts steht. Die versammelten 108 Prediger repräsentierten 18 118 Mitglieder in 71 Gemeinden mit 487 Predigtstätten. Die 160 Kapellen, Bohn- und Gemeindehäuser haben einen Wert von über 5 Millionen Mark. An freiwilligen Beiträgen gaben die Mitglieder im letzten Jahre über eine Million Mark. Der Zeitschriftenverlag (Traktathaus Bremen) versendet wöchentlich allein für den Bereich der südd. Konferenz 70 000 christl. Zeitschriften. Von besonderer Bedeutung war im letzten Jahre der Zusammenschluß der drei bestehenden Diakonissenvereine (Bethanienverein in Frankfurt a. M., Schwesternheim Bethanien in Hamburg und der Martha-Verein für allgemeine Krankenpflege in Nürnberg) zu einem Verband der Diakonissenvereine der Methodistenkirche Deutschlands*. Dieses Diakonissenwerk mit seinen 568 Schwestern, die in drei Mutterhäusern mit mehreren angegliederten Krankenheilanstalten und einer ganzen Reihe wohlthätiger Anstalten dienen, ist das größte und einflussreichste soziale Werk des deutschen Methodismus. Besondere Betonung fand die ursprüngliche und eigentliche Aufgabe der Kirche als einer Evangelisations- und Missionskirche. Bedeutsam und erfreulich ist in dieser Beziehung der gegenwärtig in Deutschland sich anbahnende Umschwung. Während noch vor wenigen Jahren die fast ausschließlich von den Methodisten betriebene Evangelisation und Volksmission vielfach für unnötig geachtet und sogar bekämpft wurde, wird sie jetzt von vielen und bedeutenden Vertretern aller christlichen Kirchen als einzige Rettung unseres Volkes erkannt und erfreulicherweise mit großem Nachdruck gefördert.

hinab, das wir infolge unserer Armut hatten beziehen müssen. Der Kater folgte mir auf den steten Treppentufen und war schuld daran, daß ich beinahe kopfüber gestürzt wäre. Das brachte mich so in Wut, daß ich der kindischen Furcht vergaß, eine Axt ergriff und einen Streich nach dem Tier führte, das sicher sofort getötet worden wäre, wenn der Streich so gefallen wäre, wie ich ihn beabsichtigt hatte. Aber meine Frau hatte ihn aus seiner Richtung gebracht, indem sie mit der Hand meinen Arm erfasste. Diese Einmischung reizte meinen Zorn zu einer geradezu teuflischen Wut auf. Ich riß meinen Arm aus den Händen meiner Frau los und schlug ihr die Axt tief in den Schädel ein. Ohne einen Seufzer auszustößen, fiel sie sofort tot nieder.

Unmittelbar nach diesem schändlichen Mord begann ich gleich mit aller Besonnenheit, den Leichnam zu verdecken. Es war mir klar, daß ich ihn weder bei Tag, noch bei Nacht aus dem Hause schaffen konnte, ohne daß ich Gefahr lief, den Verdacht der Nachbarn hervorzurufen. Viele Pläne schossen mir durch den Kopf. Einmal fiel mir ein, den Körper in kleine Stücke zu zerschneiden und diese durch Feuer zu vernichten. Ein andres Mal wollte ich in dem Fußboden des Kellers ein Grab ausheben. Dann wieder überlegte ich, ob ich ihn nicht lieber in den Brunnen im Hof werfen sollte; — oder ob ich ihn wie eine gewöhnliche Ware in eine Kiste verpacken und durch einen Lastträger aus dem Hause tragen lassen sollte. Schließlich kam ich auf einen Ausweg, der mir viel besser dünkte als alle andern Pläne. Ich beschloß, die Leiche in die Wand des Kellergewölbes einzumauern wie es nach den Berichten der Geschichte die mittelalterlichen Mönche mit ihren Opfern gemacht haben sollen.

Leinach, 1. Aug. Auf die erledigte Pfarrstelle wurde Pfarrer Johannes Gutbrod ernannt, der früher Missionar in Kamerun war, dann in den württ. Kirchendienst eingetreten ist und als Pfarrverweser in verschiedenen Gemeinden verwendet wurde, zuletzt in Steinigebronn bei Münsingen. Am 25. Aug. wird der neue Pfarrer hier aufziehen.

(S. V.) Stuttgart, 31. Juni. Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Nach den Vorschriften des Reichsstatistischen Amtes ist der Aufwand einer fünfköpfigen Familie für die 16 Gruppen von Lebensbedürfnissen (Nahrungsmittel, Beleuchtung und Wohnung) monatlich vergleichsweise festzustellen. Nun hat das städtische Statistische Amt berechnet, daß dieser Aufwand im Juli in Stuttgart 718 M. betragen hat, während er in den drei vorangegangenen Monaten über 800 M., zum Teil wesentlich hinausging. Gegenüber dem Monat Juni mit der Teuerungszahl 860 M. ist der Rückgang beträchtlich. Es ist also eine bemerkenswerte Senkung und eine erfreuliche Wirkung des Preisabbaus festzustellen.

(S. V.) Stuttgart, 31. Juli. Da sämtliche Einrichtungen des hiesigen Fernsprechamts ungenügend und unzureichend sind, sind im Reichshaushalt für 1920 1 1/2 Millionen Mark für die Errichtung eines ersten automatischen Amtes in Stuttgart und eines solchen in Untertürkheim angefordert. Das neue Amt soll im Königsbau untergebracht werden. Es wird mit einem Kostenaufwand, wenn der ganze Fernsprechtarif in Groß-Stuttgart automatisch umgestellt wird, von 9-10 Millionen M. gerechnet.

(S. V.) Stuttgart, 30. Juli. Nach den statistischen Monatsberichten der Stadt Stuttgart betrug die Einwohnerzahl Anfang März 313 282 und ist bis Ende April um 2535 auf 310 747 zurückgegangen. Dies rührt von den Fortzügen und der Abnahme der Zuzüge. Der absolute Geburtenüberschuß betrug im März 234, im April 275. Die Zahl der unehelich Geborenen hat zugenommen und betrug im April 19.9 Prozent der Geborenen überhaupt. Die Eingehungen in den städtischen Sparkasse stiegen im April gegenüber dem März um 6,7 Millionen Mark. Die Rückzahlungen waren erheblich, namentlich im März; immerhin ist seit Februar eine Zunahme der Einlagen um 9,6 Millionen Mark zu verzeichnen. Die Eheschließungen sind noch immer zahlreich, haben im April aber wieder abgenommen.

(S. V.) Stuttgart, 30. Juli. Der erste freie Viehmarkt im hiesigen Vieh- und Schlachthof am letzten Dienstag nahm einen äußerst stürmischen Verlauf und besriedigte weder Metzger noch Händler. Die Zufuhr von schlachtreifer Ware war gering. Es waren nur 111 Stück Großvieh und 128 Kälber zugeführt. Durch eine Abordnung wurden im Anschluß an diesen ersten Markt die Forderungen und Wünsche der Metzger und Händler beim Ernährungsministerium vorgetragen. Die Metzger wollen die Zulassung zum Viehkauf, neben den Viehhändlern und die Beseitigung der Zwangswirtschaft. Die erste Forderung wurde ihnen trotz des Protestes der Händler genehmigt und die Erteilung von Viehkaufscheinen in Aussicht gestellt. Die völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft und der Rationierung konnte aber nicht zugesagt werden. Weniger besriedigt von der Audienz waren die Viehhändler. Sie sehen es nicht gerne, daß auch die Metzger am Viehkauf teilnehmen sollen. Das Ministerium will aber das Schlupfweilchen mitberühren, bei Kälbern, Schweinen und Schafen soll auf den Schlupfweilchen verzichtet werden. Der zweite Markt am Donnerstag verlief wesentlich ruhiger. Es war genügend Vieh aller Art da: 208 Stück Großvieh, 153 Kälber, 12 Schweine und 50 Schafe. Auch die Qualität war ausgezeichnet. Metzger, die sich auf dem Markt nicht eindecken konnten, erhielten sofort Verkaufsscheine für das Land. So ist zu hoffen, schreibt das Städt. Nachrichtenamt, daß auch nach dem Wegfall der Fleischmarkte am 16. August eine geordnete Fleischversorgung zustande kommt und daß sich die Metzger mit der Führung der Kundenlisten abfinden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltsmann, Calw. Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Der schwarze Kater.
Erzählung von E. A. Poe.
4] (Nachdruck verboten.)
Jetzt fühlte ich mich wirklich elend; elend über alle Maße rein menschlichen Elends hinaus! Ein Tier ohne Vernunft, — von dessen Gattung ich eines verächtlich getötet hatte, — ein Tier ohne Vernunft war imstande, mir soviel unerträgliches Elend zu bereiten, mir, einem Menschen, einem nach Gottes Ebenbild geschaffenen Menschen! Ach, von dem Segen der Ruhe wußte ich nichts mehr, weder bei Tag, noch bei Nacht. Am Tag ließ das Tier mich keinen Augenblick allein, und in der Nacht fuhr ich stündlich in unfählicher Angst aus entsetzlichen Träumen empor und fühlte in meinem Gesicht den Atemhauch des gespenstigen Ungeheuers! — fühlte meine Brust ewig belastet von dem Druck seines schweren Gewichts, wie von der Last eines grauenhaften Nachtalbs, den ich nicht die Kraft hatte abzuschütteln.
Unter dem Druck solcher Seelenqualen erstarb in mir vollends der letzte Rest der noch vorhandenen guten Regungen. Meine Seele war nur noch von bösen Gedanken begleitet — von den finstersten und verworfensten Vorstellungen! Meine gewöhnliche düstere und grillenhafte Stimmung wuchs zu wildem Haß gegen die ganze Welt und die ganze Menschheit. Ach, meinstens war es meine sanfte, geduldige Frau, die das unglückliche Opfer meiner jähren und häufig hemmungslosen, blinden Wutausbrüche wurde.
Eines Tages stieg die besagene Dulderin, um ein häusliches Geschäft zu besorgen, in den Keller des alten Hauses

Der Keller kam einem solchen Plan sehr entgegen. Seine Wände waren nur aus dünnem Mauerwerk errichtet und vor kurzem erst mit Mörtel verstrichen worden, der infolge der feuchten Luft noch nicht ganz getrocknet war. Außerdem befand sich an einer der Wände ein Vorsprung, hinter dem sich ein falscher Kamin oder ein Feuerherd verbarg, den man ausgefüllt hatte; der Platz war dann den übrigen Kellerwänden gleich gemacht worden. Ich hegte keinen Zweifel, daß es ein Leichtes sein müßte, die Steine an dieser Stelle herauszubringen, den Leichnam hineinzufügen und das Ganze wie zuvor auszumauern, so daß kein menschliches Auge etwas Verdächtiges würde entdecken können.
Ich täuschte mich auch nicht in dieser Vermutung. Leidlich gelang es mir, mit einem Brecheisen, die Steine herauszubringen, und nachdem ich die Leiche behutjam gegen die innere Wand gelehnt hatte, stellte ich mit geringer Mühe das ganze Mauerwerk wieder so her, wie es ursprünglich gewesen war. Mit aller denkbaren Vorsicht hatte ich mir Mörtel, Sand und Haarkleister verschafft und bereitete daraus einen Bewurf, der nicht von dem früheren zu unterscheiden war. Sorgsam verstrich ich damit das neue Mauerwerk. Als ich mit diesen Arbeiten fertig war, hatte ich ein Gefühl der Zufriedenheit, daß nun alles in schönster Ordnung sei. An der Wand war auch nicht die kleinste Spur zu entdecken, die auf etwas Besonderes hätte schließen lassen können. Mit der größten Vorsicht reinigte ich den Boden vom Schutt, betrachtete dann meine Arbeit mit Genugtuung und sagte zu mir selber: „Hier hast du wenigstens nicht umsonst gearbeitet.“
(Schluß folgt.)

**Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Oberamtsbezirk Calw.
Medizinische- und zahnärztliche
Behandlung.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kassennitglieder und ihre unterstützungsberechtigten Angehörigen (Ehefrauen und Kinder bis zu 15 Jahren) in Zukunft auf Kosten der Kasse nur dann ärztlich behandelt werden, wenn sie vor Beginn der Behandlung dem Arzt einen Mitgliedsausweis (Arztschein), der von der Kassenverwaltung bezw. den Schultheißenämtern ausgestellt wird, übergeben. Nur in dringenden Fällen kann der Ausweis nachträglich und zwar binnen 24 Stunden beigebracht werden. Werden diese Vorschriften nicht eingehalten, so erfolgt die Behandlung bis zur Beibringung des Ausweises auf Privatrechnung gegen Barzahlung.

Ebenso ist vor Beginn einer Zahnbehandlung den Zahnärzten bezw. Dentisten eine Zahnkarte, die ebenfalls durch die Kassenverwaltung bezw. die Schultheißenämter ausgestellt wird, vorzulegen. Geht dies nicht, so wird der Patient bis zur Beibringung der Zahnkarte als Privatperson behandelt.

Calw, den 30. Juli 1920.
Vorstand des Vorstandes:
Blank.

Verwalter:
Prof.

Anzeigenannahme

nur bis **8 Uhr** vormittags.

Delfamen-Lohnschlägerei

Die Delfabrik von Aug. Reiser & Cie. Nachf., G. m. b. H. in Nagold übernimmt Mohn-, Reps- und Leinsaat von Selbstzerlegern zum Schlagen im Lohn in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnisfchein.

Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute, haltbare Qualität Speiseöl bei mäßiger Berechnung zuzusetzen zu können.

Die Fabrik stellt aus Reps ein Speiseöl her, dem durch Raffination der herbe Beigeschmack vollkommen genommen ist, so daß das raffinierte Öl ohne weitere Behandlung zu Salat-, Koch- und Backzwecken bei jahrelanger Haltbarkeit sich vorzüglich eignet und auch schon in weitesten Kreisen Anerkennung und Beifall gefunden hat.

Ab 2. August werden nachstehende Züge der Linie Nagold-Altensteig an Werktagen nach Bedarf bei der Delfabrik anhalten:

Nagold Hauptbahnhof	ab 8.10
Altensteig	ab 12.40
	ab 9.18
	3.00

Es wird gebeten, sich mit Rücksicht auf die Karten zu versehen.

**Bin am Dienstag, d. 3. August
von vormittags 10—3 Uhr
im Hotel „Abler“ Zimmer 3
in Calw und kaufe**

alte Gebisse 
Brennstifte usw.

zu höchstem Tagespreis
C. Wezler, Wiesbaden.

Wegen Umbau meiner Gastwirtschaft lege ich dem Verkauf aus:

Einen fast noch neuen Gläserschrank, einen mittelgroßen, guterhaltenen Eisschrank, einen fast noch neuen großen Müllenschrank, einen ganz neuen Rauchkasten, welcher für jede Wirtschaft paßt, einen ganz neuen Letterwagen, u. einen kompletten Langholzwagen, ein Paar schöne komplette Chaisengeschirre, circa 8 bis 10000 alte, gute Dachziegel.

Näheres bei

Baufrauenmannz. „Walldhorn“ Hirsau.

Calw.

Dienstag, 3. August, abends 8 Uhr, im „Badischen Hof“
große öffentliche

**Volks-Versammlung
der Kommunistischen Partei (Spartakusbund)**

Thema: **Moskau oder Spa.**

Referent: Gen. Titel-Stuttgart.

Arbeiter, Bürger von Calw und Umgebung erscheint in Massen!

Verloren

ging am Sonntag eine
Damen-Uhr
mit Armband,
von d. Kirche bis z. Hause
des Johannes Kober in
Altburg. Der redliche Finder
wird gebeten, dieselbe gegen
hohe Belohnung abzugeben
im „Röhlle“ in Alzenberg.

Für Naturfreunde!

Zu verkaufen einige hundert
sehrer aufgefpannter
Schmetterlinge
und einige hundert seltene
Käfer.

Zu erfragen bei
W. Burghardt, Fasser,
Liebenzell, Brunneng. 31.

Gesucht auf 1. August
ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

in kleineren Haushalt.
Frau Kaufmann
Günther Witwe,
in Besigheim a. N.

**Schafwollgarne,
Herren- u. Damen-
Kleider,
Stoffe jeder Art,**

färbt und reinigt waschecht
in allen Farben rasch und
billig.

Annahme bei:
R. Reisser, Pforzheim,
Schlossberg 11.
E. Reisser, Liebenzell,
Kirchstr. 182.

Anständiges Mädchen
sucht sofort womöglich heilig.

Zimmer.

Gesl. Angeb. unt. E. E.
177 an die Geschäftsst. d. Bl.

Einen leichten, guterhaltenen

Ruhwagen,

zwei mal zum Aufrichten, sehr
dem Verkauf aus.

Ehr. Kienle,
Schneider, Döfingen
D.-A. Böblingen.

Kunstofffärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: W. Entenmann, Feder-
str. 91.

Der Name

und damit das Geschäft fällt der Vergessenheit anheim, wenn nicht von Zeit zu Zeit für dasselbe in irgend welcher Form

Reklame

gemacht wird. Die wirkungsvollste Reklame ist und bleibt

die Anzeige

in der Tageszeitung.

Hirsau.

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn B. Scholl verkaufe ich im Klosterhof (beim Glockenturm) am Dienstag, den 3. August, nachmittags von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

1 pol. Kommode, 1 Küchentisch, 1 Klappentisch, 1 Zeichentisch (Zeichenfl. 104 + 75 cm) 3 fach, verstellbar, mit Parallelschiebenaufführung, 1 kleiner Schrank mit Glasaufsatz (tanne, roh), 1 Wandtoilettenbecken (weiß Steingut), 1 Zither, 1 Paar große Herren-galoshen, 1 Paar Tanzschuhe (Größe 38), Kleidungsstücke für Kinder, roter Samt für Kinderkleider, etwas Porzellan, Rouleaux, Bismarcks Erinnerungen (2 Bände), 1 lat. u. deutsches Schulwörterbuch (2 Bde.), sowie verschiedenes.

Versteigerer sind eingeladen.

Stadtinventarier: Kollb.

Calwer Tagblatt

Wenn Sie eine Zeitung lesen wollen,
die rasch und zuverlässig über alles Wissenswerte berichtet, dann
bestellen Sie

Das Calwer Tagblatt!

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
für den Schwarzwaldkreis.

Der Beitragsfuß

zur Umlage für das Jahr 1920 ist auf
**7 Mk. 90 Pf. für 100 Mk.
Steuerkapital**

festgesetzt worden.

Neutlingen, den 29. Juli 1920.

Oberregierungsrat: Lausterer.

Bekanntmachung

des Schlichtungsausschusses Stuttgart.

Der Wortlaut der in Arbeitsstreitigkeiten vom Schlichtungsausschuss Stuttgart abgegebenen

Schiedsprüche

oder vor dem Schlichtungsausschuss getroffenen Vereinbarungen der Parteien wird gemäß §§ 26 und 28 der Reichsverordnung über Tarifverträge und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten, vom 23. Dezember 1918, regelmäßig wie folgt öffentlich bekannt gemacht:

Bei Streitigkeiten von Groß-Stuttgart durch 14-tägige Auflage im Zimmer 10 im 2. Stock des Hauses Königstraße 18, bei allen sonstigen Streitigkeiten durch 14-tägigen Anschlag am Rathaus des Ortes des Betriebs, der von der Streitigkeit betroffen ist.

Stuttgart, den 28. Juli 1920.

Trion.

Calw, den 2. August 1920.



**Ein herzliches
Bergelt's Gott**

Im Sinne des Herrenwortes: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ — allen, in Stadt und Land, die unserer lieben Großmutter

Friederike Stahl,

während ihrer langen Krankheit und gestern durch die letzten Freundschaftsdienste so viel Liebe erwiesen haben!

Heinrich Stahl mit Familie.

Hirsau, den 30. Juli 1920.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes,

Gustav Stok

Kaufmann

sage ich innigen Dank.

Frau Emma Stok-Beerli.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürl. giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei

Nerven- und Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden unregelm. Blut usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Neue und gebrauchte

Most u. Weinfässer

rund und oval, hat über den ganzen Herbst abzugeben.

Hermann Rau, Fachhandlung, Stuttgart,
Schillerstr. 18.